

### „Ich war's nicht!, sagt Robinhund“

Warum immer ich? Robinhund geht jeden Tag mit seinem großen Bruder in den Kindergarten. Doch heute möchte er dort gar nicht hin, denn immer wird Robinhund für alles verantwortlich gemacht. Aber sein großer Bruder glaubt ihm immer und so ist am Ende alles gut.

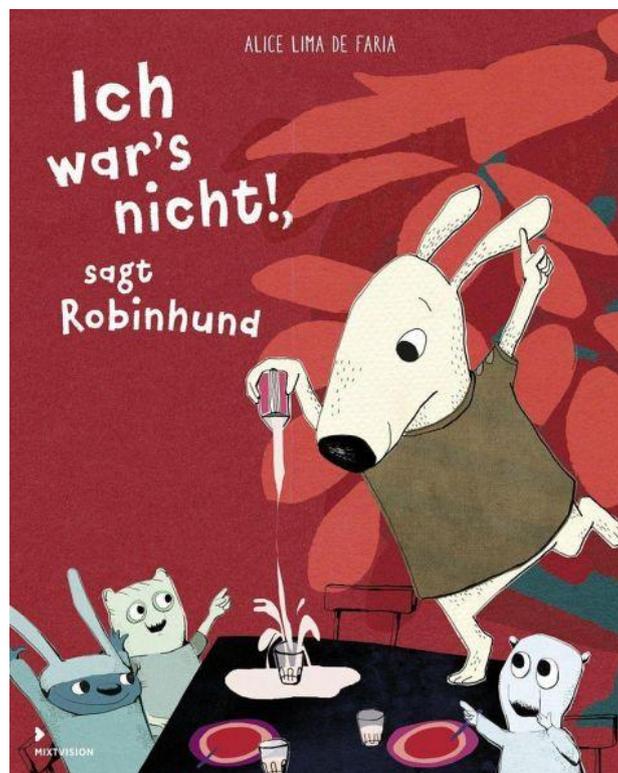
Wenn im Kindergarten etwas schiefgeht, glauben alle, dass es Robinhund war. Aber das stimmt gar nicht. Das mit der verschütteten Milch war er nicht. Das mit dem Ball war er nicht und das mit der Schaukel war er auch nicht. Das ist einfach so passiert. Aber keiner glaubt ihm. Gut, dass Robinhund einen großen Bruder hat, der immer für ihn da ist.

Ein warmes und charmantes Bilderbuch mit farnefrohen und schrägen Illustrationen

**Autorin:** Alice L. De Faria

**Verlag:** Mixtvision

**Altersempfehlung:** ab 3 Jahren



© Mixtvision

## Buchvorstellung

### Herausforderndem Verhalten lösungsorientiert begegnen

Kindliches Verhalten kann im ersten Moment als herausfordernd und problematisch betrachtet werden. Für einen lösungsorientierten Ansatz, orientiert an der systemischen Arbeit ist allerdings sowohl für das Kind selbst als auch für die Gesamtgruppe ein lösungsorientierter Ansatz gewinnbringender. Die Haltung die dahinter steckt geht davon aus, dass für jedes gezeigte Verhalten ein guter und für das Kind selbst sinnvoller und positiver Grund existiert.<sup>1,2</sup>

Auf diese Weise kann der Blick weg vom Problem, hin zu einer konstruktiven Lösung gelenkt werden. Gleichzeitig wichtig ist dafür die Einsicht, dass jede zum System des Kindes gehörige Person einen Einfluss auf das kindliche Verhalten ausübt.<sup>3</sup> Daher sollte das Verhalten nicht voreingenommen bewertet werden, vielmehr muss dem Kind der Raum gegeben werden sich mitzuteilen, indem ihm achtsam zugehört und offene Fragen gestellt werden.

Zusätzlich ist es wichtig, das Kind dabei zu unterstützen, sich in einer Gruppe mit anderen Kindern zurecht zu finden. Dafür benötigt es unter anderem soziale und emotionale Kompetenzen. Besonders mit Gleichaltrigen lernen Kinder aufeinander Rücksicht zu nehmen, die eigene Meinung auszudrücken, andere Meinungen auszuhalten und Kompromisse eingehen zu können.<sup>4</sup> Sie können erkennen, dass es abgesehen von der eigenen Meinung auch andere Sichtweisen gibt. Dafür müssen sie die Gelegenheit erhalten, Konfliktsituationen selbstständig zu durchlaufen und Aushandlungsprozesse vollständig kennen zu lernen. Grundlage für diese sozialen Kompetenzen ist die eigene emotionale Kompetenz. Sie ermöglicht es Kindern, die Perspektiv von anderen einzunehmen und zu verstehen, warum andere Menschen auf eine bestimmte Weise handeln. Ebenfalls eröffnet es ihnen die Möglichkeit, mit den eigenen Gefühlen, die aus einer für sie schwierigen Situation entstehen, umzugehen. Was ärgert mich und warum ärgert es mich? Was kann ich ändern, damit es mir wieder gut geht?

Haben Kinder nicht gelernt, die Gefühle der Mitmenschen zu verstehen, werden sie sich selbst häufig nicht verstanden fühlen. Sie benötigen dabei insgesamt die feinfühligke Unterstützung der Erwachsenen, die sie in diesem Prozess wertschätzend und ressourcenorientiert begleiten.

### Impulsfragen für die pädagogische Praxis:

- Achten Sie darauf, alle an einer Situation beteiligten Kinder anzuhören und ihre Sichtweise zu erhalten?
- Bewerten Sie die Kinder aufgrund gezeigten Verhaltensweisen in der Vergangenheit?

---

<sup>1</sup> Schmieder, J. (2018). Jedes Verhalten macht Sinn. Herausfordernde Situationen in der Kita systemisch betrachtet. Verfügbar unter:

[https://www.nifbe.de/images/nifbe/Fachbeitr%C3%A4ge/2018/KiTaFT\\_Schmieder\\_2018\\_JedesVerhaltenmachtSinn\\_02.pdf](https://www.nifbe.de/images/nifbe/Fachbeitr%C3%A4ge/2018/KiTaFT_Schmieder_2018_JedesVerhaltenmachtSinn_02.pdf). Zugriff am 11.10.2021

<sup>2</sup> Raithel, M.-A. (2019). Verhaltensoriginelle Kinder – eine besondere Herausforderung? In KiTa aktuell ND 9-2019. (S. 179-181). Verfügbar unter: <https://www.nifbe.de/fachbeitraege/beitraege-von-a-z?view=item&id=891:verhaltensoriginelle-kinder-eine-besondere-herausforderung&catid=0>. Zugriff am 11.10.2021

<sup>3</sup> Schmieder, 2018

<sup>4</sup> Forster-Swaihel, E. (2008). Warum sind Kinderfreundschaften so wichtig und wie lassen sie sich fördern? Verfügbar unter: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/bildungsbereiche-erziehungsfelder/soziale-und-emotionale-erziehung-persoeneichkeitsbildung/1945>. Zugriff am 12.10.2021

## **Buchvorstellung**

- Stellen Sie Kindern offene Fragen, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich auszudrücken und ernst genommen zu fühlen?
- Bestärken Sie die Kinder in dem, was sie gut können oder ermutigen sie, neue Verhaltensweisen und Dinge auszuprobieren?
- Ermutigen Sie die Kinder, Uneinigkeiten untereinander selbstständig zu klären?
- Unterstützen Sie die Kooperation der Kinder untereinander?
- Fördern Sie durch gemeinsame Aktivitäten das Gruppenzugehörigkeitsgefühl jedes einzelnen Kindes?
- Unterstützen Sie die Kinder darin, ihre Gefühle zu erkennen und mitzuteilen?
- Regen Sie die Kinder an, die Perspektive der anderen Kinder zu übernehmen und zu verstehen?